

Mitteilungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie

Herausgegeben vom Vorstand der WissHom, Wallstraße 48, 06366 Köthen (Anhalt):
www.wisshom.de WissHom-Online-Kongress



Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen

Neues zur Wissenschaftlichkeit der Homöopathie ...

...finden Sie auf der Website von WissHom unter: www.wisshom.de/stand-der-forschung/

Kurz zusammengefasst

Das von Hamre et al. 2023 veröffentlichte systematische Review zu Metaanalysen von 180 placebokontrollierten, randomisierten Homöopathiestudien für jegliche Indikation zeigt im Ergebnis eine positive Gesamtevidenz für die Wirksamkeit der Homöopathie über Placebo hinaus [1].

Das systematische Review von Hamre et al. erschien zeitlich synchron mit der Ankündigung von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach, die Homöopathie und die anthroposophische Medizin als Kassenleistungen zu streichen. Sein Hauptargument ist die Unwissenschaftlichkeit. Wer hat hier recht?

Das systematische Review bringt Licht ins Dunkel. Im Gesamtergebnis war Homöopathie wirksamer als Placebo [1]:

- Fünf der 6 Metaanalysen enthielten eine Effektschätzung für alle eingeschlossenen Studien. Alle 5 zeigten signifikant positive Effekte der Homöopathie im Vergleich zu Placebo.
- Vier Metaanalysen enthielten eine Effektschätzung nach Beschränkung auf Studien mit methodisch höherer Qualität. In 3 dieser 4 Analysen blieben die signifikant positiven Effekte der Homöopathie erhalten, in der 4. Metaanalyse blieb der Effekt positiv, aber nicht signifikant.
- Die methodische Qualität der Homöopathiestudien war ähnlich oder höher als bei anderen klinischen Studien mit gleichem Design, aus

vergleichbarem Zeitraum und bewertet nach gleichen Kriterien.

- Die Gesamtevidenz für Homöopathiewirksamkeit über Placebo in diesem systematischen Review war ähnlich oder höher als in systematischen Reviews zu anderen Interventionen aus einem vergleichbaren Zeitraum, eingestuft anhand desselben Bewertungsinstrumentes, GRADE (Grading of Recommendations, Assessment, Development and Evaluation).
- Für eine generelle Unwirksamkeit, das heißt keinen Unterschied zwischen Homöopathie und Placebo, gab es keinerlei Anhaltspunkte.

Die hohe Qualität des Reviews wurde bei der offenen Begutachtung in der renommierten Fachzeitschrift „Systematic Reviews“ wie folgt bestätigt: „This is an extremely detailed and well written systematic review of meta-analyses of trials in homeopathy“ und „the author’s research is rigorous and has strong data analysis skills“. Die Gutachter hatten im Hinblick auf die Hauptaspekte des Reviews (Objective, Design, Execution, Statistics, Interpretation, Overall Manuscript Potential) keinen einzigen Einwand!

Was ist neu an diesem systematischen Review?

Dies ist die erste Zusammenschau aller 6 indikationsübergreifenden placebokontrollierten Metaanalysen der 180 RCT-Studien mit kriterienbasierter Bewertung in einem systematischen Review nach heutigen Standards:

- Inhalt und Struktur eines systematischen Reviews sind durch den PRISMA-Standard (Preferred Reporting Items for Systematic Reviews and Meta-Analysis) vorgegeben.

- Das vorab in PROSPERO registrierte Analyseprotokoll richtet sich nach dem PRISMA-P-Standard. Die PRISMA-2020-Checkliste listet 28 Themen mit 42 Detailpunkten auf, die in der Publikation behandelt werden.
- Zu einem systematischen Review gehört eine Bewertung der methodischen Qualität bzw. des Verzerrungsrisikos der eingeschlossenen Primärarbeiten (hier der 6 Metaanalysen). Hierfür wurde ROBIS (Risk of Bias in Systematic Reviews) mit 29 Bewertungen verwendet, ergänzt durch 3 Bewertungen aus AMSTAR-2 (A Measurement Tool to Assess systematic Reviews).
- Ein zentraler Bestandteil eines systematischen Reviews ist die Bewertung der Qualität der Gesamtevidenz nach GRADE.
- Es wird heute empfohlen (PRISMA), alle erhobenen Daten zu veröffentlichen, damit nichts dem Leser vorenthalten wird und kundige Leser sehen können, worauf die Analysen und Schlussfolgerungen beruhen. Dem sind die Autoren nachgekommen.

Eine Richtigstellung zu den kritischen Aussagen auf der Website des Informationsnetzwerks Homöopathie (INH) bzgl. dieses systematischen Reviews von Hamre et al. ist auf der Website des Instituts für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie (IFAEMM) e. V. (An-Institut der Universität Witten/Herdecke) veröffentlicht: https://www.ifaemm.de/wp-content/uploads/go-x/u/71c7cdb3-60ad-4414-8526-dd8265821b0e/Hamre_et_al_2024-02-21_Richtigstellung_gegenuber_INH.pdf.

Es wird oft argumentiert, homöopathische Hochpotenzen könnten keine Wirkungen haben, weil sie keine Wirkstoffmoleküle enthalten. Dieses Argument beruht auf einem Modell der Natur aus dem 19. Jahrhundert, wonach die gesamte Lebenswelt aufgrund der Wechselwirkungen von Molekülen und Atomen erklärt werden müsse.

Die Homöopathie wirkt auf einer anderen Ebene.

Die Grundlagenforschung hat inzwischen hinreichend belegt, dass es eine spezifische Wirkung potenziertes Substanzen über Placebo hinaus gibt. Das ist das Resümee von Prof. Stefan Baumgartner nach 25 Jahren Grundlagenforschung. Diese Effekte wurden in verschiedenen Testsystemen (physikalisch-chemisch, in vitro, pflanzenbasiert und tierbasiert) beobachtet, was

gegen Artefakte und für reale Wirkungen spricht.

Auf der Website des Instituts für Komplementäre und Integrative Medizin (IKIM) der Universität Bern ist eine Zusammenfassung zum Stand der Forschung zur Homöopathie bzw. zu homöopathischen Arzneimitteln zu finden. Es handelt sich um eine Übersicht des Stands der Grundlagenforschung und der klinischen Forschung, primär basierend auf Metaanalysen und sekundär auf systematischen Reviews, wenn keine Metaanalysen vorhanden sind.

Das essenzielle Statement ist: „Fast man den aktuellen Stand der präklinischen und klinischen Forschung zusammen, kann man schlussfolgern, dass homöopathische Arzneimittel spezifische Wirkungen zeigen, die sich von Placebo unterscheiden, wenn

sie adäquat eingesetzt werden (d. h. bei qualifizierter Verschreibung in der klinischen Anwendung und in entsprechenden präklinischen Versuchsanordnungen).“

www.ikim.unibe.ch/forschung/uebersichten_zum_stand_der_forschung/homoeopathie

Literatur

- [1] Hamre HJ, Glockmann A, von Ammon K, Riley DS, Kiene H. Efficacy of homoeopathic treatment: Systematic review of meta-analyses of randomised placebo-controlled homoeopathy trials for any indication. *Syst Rev* 2023; 12: DOI: 10.1186/s13643-023-02313-2

ICE 24

Herzliche Einladung zum 24. Internationalen Coethener Erfahrungsaustausch (ICE 24) vom 31. Oktober bis 2. November 2024 nach Köthen (Anhalt)

Thema: Erfahrung weitergeben – Nachwuchs fördern



Der ICE 24 widmet sich dem Austausch zwischen erfahrenen Ärzt*innen, Wissenschaftler*innen und Therapeut*innen sowie dem Nachwuchs in der Homöopathie.

Die Homöopathie ist eine vor über 200 Jahren begründete Therapieform, die sich in der Zukunft bewähren darf. Wir stellen uns gemeinsam den gesellschaftlichen Herausforderungen und gestalten die Veränderungen im Gesundheitswesen positiv mit. Dies wirft viele Fragen auf, wie zum Beispiel:

Wie kann das bewährte Wissen durch neue Lehr- und Lernformate weitergegeben

und bewahrt werden? Welche Bedeutung wird die Homöopathie als Teil der Integrativen Medizin bei der Gestaltung von Diagnostik und Therapieoptionen in der modernen Medizin und bei zunehmender Digitalisierung in zukünftigen Generationen haben? Durch welche Forschungsmethoden können die offenen Fragen, die an die Homöopathie gestellt werden, beantwortet werden?

Neben geladenen Vortragenden haben auch Sie wieder im Rahmen eines Call for Abstracts die Möglichkeit, auf dem ICE 24 Ihre Forschungsarbeiten, Erfahrungen und Thesen aus Forschung, Lehre und Praxis in Vorträgen und Postern vorzustellen.

Nachwuchswissenschaftler*innen, Student*innen und junge Ärzt*innen ebenso wie diejenigen, die bereits seit Langem im Berufsleben stehen, sind herzlich eingeladen, ihre Gedanken zu formulieren und ihre Arbeiten vorzustellen.

Reichen Sie dazu bitte ein Abstract Ihres Themas bis zum 1. Juni 2024 unter folgender E-Mail-Adresse bei WissHom ein: kongressICE@wisshom.de.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.wisshom.de.

Wir freuen uns auf eine große Resonanz und darauf, Sie in Köthen (Anhalt) zu begrüßen!



Veranstaltungszentrum Köthen. Quelle: © WissHom